

Viele Religionen – ein Raum!?

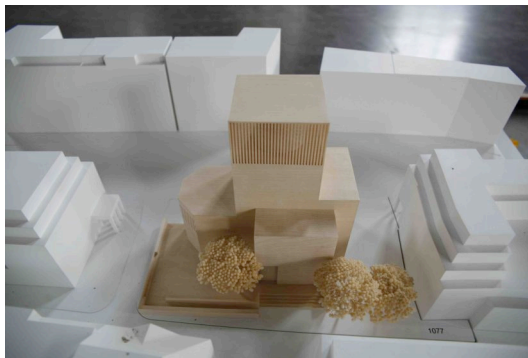
Tagung und Publikationsprojekt zum Thema „Multireligiöse Räume als Ausdruck der Transformation von Religion in der Moderne: Pluralität – Individualität - Institutionalisierung“

Kulturelle Pluralität am Arbeitsplatz und in der Nachbarschaft, multi- und interreligiöse Friedensgebete, dialogische und trialogische Begegnungen, „Runde Tische“ der Religionen, Rituale und Feiern aus Anlass von Geburt, Trauung und Tod – das alle sind Beispiele für die Begegnung verschiedener Religion im sozio-kulturellen Miteinander einer modernden Zivilgesellschaft.

Als besonderer Indikator für solche Phänomene kann Architektur dienen. Denn in der geplanten und eigens finanzierten Gestaltung von inter- und multi-religiösen Räumen, meist unter dem Label „Raum der Stille“, verschaffen sich diese Prozesse Ausdruck und konkrete Form. Daran sind verschiedene Akteure beteiligt, die ihre jeweiligen Perspektiven einbringen: Vertreter institutionalisierter Religionen und religiöse Individuen, Architekten, Politiker, Geldgeber, Wissenschaftler, Künstler.



Die Analyse dieser Zusammenhänge hilft bei der Einordnung: Religion in der Moderne unterliegt ständigen Transformationsprozessen. Religiosität ist unter den Bedingungen der säkularen Welt zunehmend individuell, sie verdichtet sich in religionsübergreifenden Milieus ebenso wie in traditionell geprägten Institutionen, vorzugsweise den Kirchen. Das Neben- und Miteinander individueller Religiosität, von Religionsgemeinschaften und Konfessionen drängt dabei zunehmend in gestaltete, auch in gemeinsam genutzte Räume.



Einen wichtigen Aspekt stellt dabei nicht nur die Frage nach dem Gelingen eines multireligiösen Miteinanders durch passende architektonische Raumgebung, sondern auch nach den potenziellen Misslingen: wenn Nutzungskonzepte unausgereift zwischen einem vermeintlich kleinsten gemeinsamen Nenner von „Spiritualität“ und Option zur religionsspezifischen Liturgie changieren oder Konzepte zur wechselseitigen Nutzung fehlen.

Die Tagung will zur Aufklärung über die Hintergründe, Dynamiken und Konflikte beitragen, indem sie Experten aus der Wissenschaft und die verschiedenen Akteure zu Wort kommen lassen und in Austausch bringen will.

Die Tagung findet statt am 12./13. Juli 2013 in den Räumen des Schlosses und der Alten Universität. Sie wird interdisziplinär verantwortet von Prof. Dr. Bärbel Beinbauer-Köhler (Religionsgeschichte) und Prof. Dr. Thomas Erne (Leiter des EKD-Institutes für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart) und von der Herbert Quandt-Stiftung gefördert.

Ansprechpartner:

Dr. Peter Noss (Tel. 02043.7857257 mail: peter.noss@staff.uni-marburg.de)
EKD-Institut für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart
an der Philipps-Universität Marburg, Am Plan 3, 35032 Marburg